Giftige Stiche u. Bisse

I A B

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00001

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.151

Gegen Schlangenstich:

Die Ader und die Schlang
Spielten beide im Sand;
Die Schlang hielt ihr Versprechen,
That unsern Herrn Jesum Christum stechen + + +.

(Neustettiner Zauberbuch.)

besprochen b. F. Ohrt, Beitr. z. Segenforschung ~~Lüttringen~~, in Zs. d. Ver. f. Vkde. 37 (1927) S. 8.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern.

S.281

Die Adder und die Schlang
Spielten beide im Sand.
Die Schlange hielt ihr Versprechen
Und that unsern Herrn Christus stechen.

Trzebiatkow, Kr.Bütow.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00003

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.150

Gegen Wurmstich:

Die Otter und die Schlang',
Die spielten beid' im Sand;
Die Otter sich versah,
Dass sie unsern Herrn Jesum stach. Im Namen +++.

(Colzower Zauberbuch.)

Dreimal übergeblasen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann
(Spamer)



Wider den Schlangenbiß.

6. Die Otter und die Schlang',
Die spielen beid' im Sand,
Die Otter beißt, die Schlange sticht,
Gott den Vater vergesse nicht!

(Allenburg.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern.

S.281

Schlangen- oder Adderbiß zu besprechen:

Die Adder und die Schlange,
Sie spielten beide im Sande:
Die Adder, die stach,
Und die Schlange, die bat.

Diese Worte werden dreimal im Namen Gottes etc. gesprochen und dabei dreimal die Wunde mit der flachen Hand kreuzweis bestrichen.

Gedr. Zauberbuch aus Rackow, Kr. Neustettin.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Die Wunder der Sympathie, 2.u.3.Aufl.
(Spamer)

S.19

15. Schlangen oder Adderbiß (Otternbiß)
zu besprechen.

"Die Adder (Otter) und die Schlange, sie spielten beide im Sande; die Adder die stach und die Schlange die bat."
(Im Namen Gottes etc.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern.

S.281

Die Adder und die Schlang',
Die spielten beide im Sand;
Die hatten sich verkrochen,
Die Kuh (Pferd oder N.N.) gestochen.
Petrus sprach, Paulus schwur,
daß die Schlange den Stachel verlor.
Diese Worte werden dreimal im Namen Gottes etc. gesprochen und dabei dreimal die Wunde mit der flachen Hand kreuzweis bestrichen.

(Gedr. Zauberbuch aus Rackow, Kr. Neustettin.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Die Wunder der Sympathie, 2.u3.Aufl.
(Spamer)

S.30

46. Schlangen- oder Adderbiß (Otternbiß)
zu besprechen.

"Die Adder (Otter) und die Schlange, die spielten beide im Sand, die hatten sich verkrochen, die Kuh (Pferd oder N.N.) gestochen. Petrus sprach, Paulus schwur, dass die Schlange den Stachel verlor."
(Im Namen Gottes etc.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

J.Mussäus, Sympathien und andere Thorheiten, in Meklenburg gesammelt. (In Jahrb.d.Ver.f. mekl.Gesch.u.Alterthumskde.5/1840)

S.104f.

Gegen Schlangenbiß.

Man lasse sich die gebissene Stelle zeigen und sage stillschweigend:

ick güng äwer den Sann'n,
dor lag Adder un Schlang;
ick slög dor middn mank,
dat Alles van anner sprang. + + +.

(schriftlich.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

L.Fromm und C.Struck, Sympathien und andere abergl.Curen. (In Archiv für Landeskunde in den Großherzogth.Meckl., 14.Jg.1864)

S.519

Gegen Schlangenbiß.

Man lasse sich die gebissene Stelle zeigen und sage stillschweigend:

"Ick güng äwer den San'n,
Doa lag Arre unn Slang;
Ick slög doa mirren mang,
Dat All's von 'anner sprang." + + +

(Mussäus, Meckl.Jahrb.V., S.104.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00011

K.Schiller, Zum Thier- und Kräuterbuche des mecklenburgischen Volkes

Zettel, S.1

"Ick güng äwer den San'n,
Dor lag Adder un Slang.
Ick slög dor midd'n mank,
Dat Alles van anner sprang."

Sympathien - in Mecklenburg gesammelt von J.Mussaeus, in den Mekl.Jahrb.V, 105.

Ähnlich bei Müllenhoff, Sagen etc. 510.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.455

Man lasse sich die gebissene Stelle zeigen
und sage stillschweigend:

Ik güng œwer den Sann',
Dor lag Adder un Schlang;
Ik slög dor midden mank,
Dat alles van anner sprang.
(Meklenb.Jahrb.5, 105.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl VII/04

Gegen Schlangenbiß.

Man lasse sich die gebissene Stelle zeigen
und sage stillschweigend für sich:
Ick güng äwer den San'n,
Dor lag Adder un' Schlang';
Ick slög dor midd'n mang
Dat allens von'n anner sprang. + + +

Dr. Beckmann, Rostock, 15.2.29

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)



Nr. 630.

Ick güng öwer den Sann'
Dor leeg ein Arre un Slang',
Ick schlög da mirren mang,
Dat allens utenanner sprang.

Loppin.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00015

Blanck u.Wilhelmi, Aus der Volksheilkunde Mecklenburgs (In: Archiv d.Ver.d.Freunde der Naturgesch. in Meckl.1896)

S.234

Gegen Schlangenbiss.

Die Adder und die Schlang
Die gingen auf Land;
Ich still mit meinem rechten Fuss,
Dass es in das Wasser fluss. + + +

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.454f.

Die Adder und die Schlang
Die ging auf Sann':
Ich still mit meinen rechten Fuß,
Daß es in das Wasser fluß.
Im Namen usw.

(Heft des Tagelöhners in Neukloster. Wogegen dieser Spruch ist nicht angegeben. -)

vgl.Müllenhoff S.510, Nr.7.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.455

Gegen Schlangenbiss.

Sie gehen auf Sand,
Ich stoss sie mit dem rechten Fuss weg.
Im Namen etc.

(Gr.Müritz.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

U.Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern

S.281

Die Adder und die Schlange,
Die spielen beide im Sande:
Du hast gestochen,
Es wird dir nie gerochen.

Bei Stargard. Btrg.z.Kunde Pomm.VI.1. S.63.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00019

Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für
Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte
(Jg. 1899)

S.463

Unser Herr jesus Christus spielt im gelben Sande
mit ottern und mit schlangen
er stach
das schwoll nicht das Qul nicht
so sol dis auch sein I.N.G. x x x

(Hsl. Beschwörungsbuch aus Pommern,
ca. 1780 - 1820)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)



Nr. 625.

Ein Giftigs zu stillen.

Unter jene Tannen,
Da liegen Arden und Schlangen.
Die Schlangen gewunden,
Die Arden verschwunden.

Dieses wird dreimal gesprochen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.456

Wenn Vieh gezeichnet ist. Man streiche mit der Hand dreimal um die Geschwulst herum unter den Worten:

Eins güng ik œvern Sand,
Dor begegen mi Addern und Slangn.

Im Namen etc.

(Aus Mummendorf.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00022

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.151

Vor der Atern- und Schlangenstich: Die Ater und Schlange spielt leicht im Wasser; so bald sie aufhört zu spielen, [so bald gieb] daß der Ater- und Schlangenstich u. bloß (lies: und biß) vergeht.

(Gollnower Zauberbuch Nr.13.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00023

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.150

## Gegen den Schlangenstich.

Die Schlange und die Sonne
Spielten zusammen auf einem Sand;
Die Schlange entwand,
Und die Sonne verschwand. Im Namen + + +

(Aus Bublitz.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00024

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.151

Maria stillt (l., spielt) im Sande
Mit Ettern und mit Schlangen.
So bald Maria ihr Stil (l. Spiel) vergeht,
So bald der Ettern und Schlangen Gift verzieht.
Das thu ich im Namen Gottes + + +.

(Sammlungen aus Gollnow.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00025

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann
(Spamer)



Wider den Schlangenbiß.

7. Der von der Schlange Gebissene steckt den verwundeten Körpertheil in Buttermilch, und dann wird gesprochen:

Maria Gottes spielt' und sang,
Ich rath für die Otter und für die Schlang'!
Im Namen etc.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

U.Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern

S.280

Wider den Schlangenbiß:
Mutter Maria ging am Strand,
Fand aber weiter nichts, wie Arren und Schlang.

Garz auf Rügen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Gültige Schlüsse

00027

U.Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern

S.280

Bestreich dreimal die Geschwulst und sprich:
Ann und Johann
Gingen beid' am Stran(d),
Söchten Adder und Schlang.

Jnsel Wollin. Btrg.z.Kunde Pomm. VI.1. S.62.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Giftige Biche

00028

Blanck u.Wilhelmi, Aus der Volksheilkunde Mecklenburgs (In: Archiv d.Ver.d.Freunde der Naturgesch.in Meckl.1896)

S.233

Gegen Schlangenbiss.

Adam und Eva gingen an Strand
Da fün'n sie vel Addern un Schlang',
Adam un Eva gingen to rechter Hand,
Addern un Schlang gingen to linker Hand,
Damit das Gift verschwand. + + +

(Tessin.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Gifftige Schlange

00029

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.453

Gegen Schlangenbiß.

Adam un Ew gingen an Strand,
Da fünn'n sie vel Addern un Schlang,
Adam un Ew gingen to rechter Hand,
Addern un Schlang gingen to linker Hand:
Damit de Gift verschwand.

(Tessin.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Gültige Stücke

00030

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S.246

Nr. 628.

Adam und Eva güngen an' Strand.
Dor fünnen sei Arre, Spitzmus und Slang'.
Adam und Eva güngen tau rechter Hand.
Arre, Spitzmus und Slang' verschwand.

Neukloster.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S.246

Nr. 629.

Gehe an Strande
Da wurzen die Are und Schlange
Im Sande am Strande.
Alle Wehtage, die ich hieran finde,
Die wird vergehen und verschwinden.
Siehe, du neues Licht,
damit still ich all und die Rietenjicht.

Bernitt.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Göttige Sticke 00032

A.Peter, Volkstümliches aus Österr.-Schlesien.II.
(1867).

S.239

## Gegen Natternbisse.

Am Gründonnerstage geht man früh vor Sonnenaufgang zum Wasser und wäscht sich daselbst, wobei man spricht:

Ir Nottan an Schlanga,
Ir wesst ni, waas ich haite wääs,
Dass d·r haitighe Taag
Grindonn·rschtich hässt.
Wänn·r mich watt saan aaw·r richa,
Sellt·r 10 Kloftan ai d· Aade naikricha.

verjagen

(Jauernig.)

v.Wlislocki, Volksglaube und Volksbrauch
der Siebenbürger Sachsen

S.103

Die Schlange sticht,
Christus soricht;
Christus hat dies gesprochen:
"Diese Schlange hat nicht giftig gestochen!"

Eid

(Klein-Kopisch.)

vgl.Frischbier S.88.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00034

A. Freybe, Der deutsche Volksaberglaube (1910)

S. 110

Gegen den Schlangenstich.

Die Schlange sticht, Christus spricht,
Christus hat gesprochen: Diese Schlange hat
nicht giftig gestochen.

Erd

(Wlislocki, Siebenbürgen, S. 103)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00035

Bartels, Krankheits-Beschwörungen
(in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 5.Jg.1895)

S.18

Die Schlange sticht,
Christus spricht,
Christus hat gesprochen:
Diese Schlange hat nicht giftig gestochen!

(H.v.Wlislocki, Volksglaube und Volksbrauch der Siebenbürger Sachsen, 103.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann
(Spamer)



Wider den Schlangenbiß.

4. "Die Schlange sticht!"
Unser Herr Christus spricht.
Hat unser Herr Christus dies nicht gesprochen,
So hat die Schlange auch nicht giftig und tödtlich gestochen.

(Samland.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Harnack: "Segensprüche" aus Bürgersdorf b. Wehlau i. Neue Pr. Prov. Bl. VIII/1849, S. 21 ff.

Rathen gegen den Schlangenbiss.

Man sticht mit dem Messer aus dem Erdboden ein rundes Stück Erde, bestreicht mit demselben die Wunde und spricht:

Die Schlange sticht,
Christus spricht:
Gift aus der Wunde,
Heil aus Herzensgrunde
Im Namen Gottes usw.

Darauf steckt man das Stückchen Erde wieder in die Öffnung, woraus man es genommen, und sticht unmittelbar darauf ein zweites Stückchen. Mit diesem bestreicht man wieder die Wunde und steckt es nach Sprechen der Formel an seinen Ort. Zum dritten Mal verfährt man ebenso.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann
(Spamer)

S. 87

Wider den Schlangenbiß.

1. Ist Jemand von einer Schlange gebissen worden, und will man nun dagegen rathen, so sticht man mit einem Messer aus dem Erdboden ein rundes Stückchen Erde, bestreicht mit demselben die Wunde und spricht:

Die Schlange sticht,
Christus spricht:
Gift aus der Wunde,
Heil' aus Herzensgrunde!
J.N.G. etc.

Darauf schließt man mit dem Stückchen Erde wieder die Oeffnung im Erdboden und hebt unmittelbar darauf ein zweites Stückchen aus demselben, wiederholt die Besprechung wie angegeben und verfährt ebenso auch zum drittenmale.

(Bürgersdorf bei Wehlau. Neue Preuß. Prov.-Bl. VIII, S. 24.)

abgedr. b. Hovorka u. Kronfeld, Vergl. Volksmedizin II, 436.

00039

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.150f.

Dem Schlangenbiß den Gift auszutreiben:

De Schlang' de bitt,
De Arder de stekt,
Marie sprekt,
Christus schwur,
Da die Gift ausführ. Im Namen + + +.

(Sammlungen aus Gollnow.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00040

K.Ed.Haase, Volksmedizin in der Grafschaft Ruppin (in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 7.Jahrg.1897)

S.172

Gegen einen giftigen Stich.

Die Schlange stach,
Christus sprach,
Christus sprach ein Wort
Und nahm der Schlange die Stachel fort.
Im Namen Gottes usw.

Dierberg.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00041

H.Prahn, Glaube und Brauch in der Mark Brandenburg (in Zs.d.Ver.f.Vkde.1 (1891)

S.196

Schlangenbiss.

Da unser Herr Christus sprach,
Da mich der böse Wurm stach.
Hätt' Christus nicht gesprochen,
Hätt' mich der böse Wurm nicht gestochen.

(Költschen.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00042

Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte (Jg. 1899)

S.465

Die schlange zu besprechen das sie nicht steche
Die schlange hat gebissen
die schlange hat gestochen
unser Herr christus hat gesprochen
unser Herr christus ist gebohren
der wurm hat seine Kraft verloren j.N.G. xxx

(Hsl. Beschwörungsbuch aus Pommern, ca. 1780 - 1820)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00043

Atlasfrage 185.

Besprechung bei Schlangenbiß

Christus Jesus sprach:
die Schlange stach!
Christus Jesus schwur,
daß der Schlangen Gift ausfuhr!

Dieser Spruch wird dreimal gesagt, und während des Sprechens um die Bißstelle ein Kreis beschrieben. Nach jeder Beendigung das Kreuzzeichen und kreuzweise pusten!

Aus Zollbrück, Kr. Rummelsburg/Pomm.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann
(Spamer)



Wider den Schlangenbiß.

3. Grauer stach,
Christus sprach,
Maria sagt: Du sollst nicht sterben!
Im Namen etc.

Ohne Amen.

(Goldap.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Brunk, Volkskundliches aus Garzigar.



Gegen Schlangenbiß.

Die Schlange hat gestochen.
Unser Herr Christus hat gesprochen:
Du sollst nicht quellen,
Du sollst nicht schwellen.
Und Petrus schwur,
Daß Gift und Angel rausfuhr.

+ + +

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00046

Volkskundliches aus Garzigar
(in Bll.f.Pomm.Vkde.IX (1901)



Gegen Schlangenbiß.

Die Schlange hat gestochen.
Unser Herr Christus hat gesprochen:
Du sollst nicht quellen,
Du sollst nicht schwellen.
Und Petrus schwur,
Daß Gift und Angel rausfuhr.

\+ + +

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

U.Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern

S.280

Maria sagt:
Was die Schlange stach,
Was die Natter biß;
Maria schwur,
Daß der Schlangenstich ausfuhr.

Bei Pyritz. Btrg.z.Kunde Pomm.
VI.1. S.62.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00048

Bartels, Krankheits-Beschwörungen
(in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 5.Jg.1895)

S.19

Maria sagt:
Was die Schlange stach,
Was die Natter biss,
Maria schwur,
Dass der Schlangenstich ausfuhr!

(U.Jahn, Hexenwesen und Zauberei
in Pommern, 113.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00049

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.151

[Gegen Schlangenstich.]

Die Schlange stach,
Christus sprach,
Maria schwur,
Daß der Schwulst herausfuhr. Im Namen + + +.

(Sammlungen aus Gollnow.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00050

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.152

Die Schlange sticht,
Jesus spricht,
Maria schwur,
Dass das Gift ausfuhr.

(Aus Treblin/Krs.Rummelsburg.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Atlasfrage 185.

Von der Schlange gestochen:

Die Schlange sticht, Jesus spricht,
Maria schwur, daß die Gift hinaus fuhr.
+ + + Im Namen ....
3 x

Aus Pobanz, Kr. Köslin.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann
(Spamer)

S. 87

Wider den Schlangenbiß.

2. Ist man von der Schlange gebissen, so nimmt man das erste beste Stäbchen oder Spänchen, das man findet, zerbricht es stillschweigend in drei Theile, bestreicht mit jedem Stückchen die Wunde und spricht jedesmal:

Die Schlange stach,
Die Jungfrau sprach,
Die Amarie schwur,
Daß der Schwulst raus fuhr.

(Labiau.)

abgedr. b. Hovorka u. Kronfeld, Vergl. Volksmedizin II, 436.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Frischbier, Hexenspruch u.Zauberbann
(Spamer)

S.89

Wider den Schlangenbiß.

Der von der Schlange Gebissene steckt den verwundeten Körpertheil in Buttermilch, und dann wird gesprochen:

Die Schlange stach, die Otter biß,
Mutter Maria schwur,
Daß alles böse Gift hinausfuhr.
Im Namen etc.

(Wehlau.)

abgedr.b.Hovorka u.Kronfeld, Vergl.Volksmedizin II,436.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

H.Jantzen, Ostpreussische Beschwörungsformeln
(in Altpreussische Rundschau Jahrg.1912/13)

S.235

Besprechen von Schlangenbiß.

"Die Schlange sticht,
Jesus spricht.
Jesu Mutter kam und schwur,
Daß der Schlange Gift herausfuhr."
"Nicht unter Schutz muss derjenige gehen, nur draussen. Erst dann darf er wieder ins Haus, wenn die Wunde versegnet, d.h. geheilt ist."
Im Namen Gottes usw.

(mdl.a.d.J.1912.)
aus Nickelshagen/Krs.
Osterode.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

U.Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern

S.281

Wenn einen eine Kreuzotter gebissen hat:

Die Adder hat gestochen,
Mutter Maria hat gesprochen;
Jesus Christus hat den Eid geschworen,
Die Adder hat ihren Stich verloren.

(Dreimal zu sprechen und übers Kreuz zu pusten.)

Marienfließ, Kr.Saazig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00056

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.151

Vor Schlangenstich:

Die Schlange sticht;
Der Engel spricht,
Der Engel schwur,
Die Gift ausfuhr. Im Namen + + +.

(Henkenhagener Arzneibuch III Nr. 153.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S.246

Nr. 623.
Schlangenbiß.

Die Schlange sticht,
Der Engel Spricht.
Maria die Schwor
daß das Gift raus war.

Schwerin.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00058

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)



Wenn der Wurm gestochen hat:

Die Edde beisst,
Die Schlang, die sticht.
Maria Gottes schwur,
Dass die Gift aus dem Menschen fuhr.
Im Namen + + +.

(Henkenhagener Heilbuch Nr.45.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00059

Blanck u.Wilhelmi, Aus der Volksheilkunde Mecklenburgs (In: Archiv d.Ver.d.Freunde der Naturgesch.in Meckl.1896)

S.233

Gegen Schlangenbiss.

Der Adder biss,
Der Schnack der sticht,
Die Jungfrau Maria bespricht,
Der Engel des Herrn beschwört,
Dass das Gift ausfahrt. + + +

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.454

Für Addernbiß.

Der Adder biß,
Der Schnack der sticht,
Die Jungfrau Maria bespricht,
Der Engel des Herrn beschwört,
Daß der Gift ausfährt.
Im Namen Gottes usw.

(Heft von Dr.Weidner.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00061

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.151

Der Schnak, der sticht,
Die Atter, die beißt,
Der Engel Gottes bespricht
Diesen Schwulst, da (mit) du vergift't.
Aus dem Menschen fahr. + + +.

(Sammlungen aus Gollnow.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00062

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.151

Vor den Schlangenstich: Als die Schlange und Maria sprach und der Engel schwur, dass das Gift ausfuhr. Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit + + +.

(Gollnower Zauberbuch No.16. Corrumpiert.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)



Nr. 626.

Oll Schlangensteck, Spitzmusbitt.

Es gingen drei Gottes selingen Mädchen aus,
Blumen zu pflücken.
Was fanden sie?
Eine Ahre, eine Schnack und eine Spitzmus.
Du bist mit Gift belegt.
Hiermit still ich dir im Namen + + +
Gift stah un treck aff un vergah.

Loppin.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00064

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)



Nr. 627.

Gegen Schlangenstich und Spitzmusbiß.

Oll Schlang' steckt,
Spitzmus bitt.
Es gehen 3 gottesselige Mägde aus,
Blumen zu pflücken.
Was fanden sie?
Eine Otter, eine Schnack und eine Spitzmus.
Du bist mit Gift belegt.
Hiermit still ich Dich + + +

Loppin.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00065

L.Fromm und C.Struck, Sympathien und andere abergl.Curen. (In Archiv für Landeskunde in den Großherzogth.Meckl., 14.Jg.1864)

S.519

Gegen Schlangenstich und Spitzmausbiß.
(Das Volk lässt jetzt die Schlangen niemals beissen, sondern nur stechen; nach seinem Glauben ist der Biss der Spitzmaus ebenso giftig, wie der Schlangenstich.) Man suche einen Stein vor Sonnenaufgang, nehme ihn aber nicht mit der blossen Hand, sondern mit der von einem Tuch umwickelten Hand auf, bestreiche damit die Wunde und spreche dazu:

"Oll Slang stekt, Spitzmus bitt!
Es gingen drei gottesseelige Mägde aus, Blumen zu pflücken.
Was fanden sie? Eine Adder, eine Schnack und eine Spitzmaus.
Du bist mit Gift belegt!
Hiermit still ich dich im Namen u.s.w.+++
Gift stah,
Treck af unn vergah!" +++

Alsdann trage den Stein wieder an eine Stelle, wohin weder Sonne noch Mond scheinen.

00066

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.453

Gegen Schlangenstich und Spitzmausbiß. Man suche einen Stein vor Sonnenaufgang, nehme ihn aber nicht mit der blossen Hand, sondern mit der in einem Tuch umwickelten Hand auf, bestreiche damit die Wunde und spreche:

Oll Slang stekt,
Spitzmus bitt!
Es gingen drei gottselige Mägde aus, Blumen zu pflücken:

Was fanden sie?
Eine Adder, eine Schnack und eine Spitzmaus.
Du bist mit Gift belegt!
Hiermit still ich dich im Namen usw.
Gift sta,
Treck af un verga!

Dann trage man den Stein wieder an eine Stelle, wohin weder Sonne noch Mond scheinen.

(FS.519.)

= Fromm/Strück

00067

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.151

Schlangenstich: Es gingen 3 Guniter den grünen Grund, die eine war die Schnake bis die andre Vode andre stich die 3te Vode schwoll Jesus Maria sprach stich fahr aus + + +.

(Neustettiner Zauberbuch.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00068

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.455f.

Wenn Vieh gezeichnet ist, d.h. wenn es in Folge des Bisses oder Stosses einer Schlange oder eines anderen Thieres ein geschwollenes Euter hat, so hat man mit einem an einem abgelegenen Orte aufgesuchten Steine das Euter dreimal zu bestreichen, jedesmal mit den Worten:

Hie danzen dre Jungfern in 'n Sand,
De ene heran, de anne wedder van.
Im Namen usw.

(Aus Gorlosen.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Gittige Stiche

00069

Am Ur-Quell. N.F. 1 (1890)

S.18

Gegen Schlangenbiß. Unser Herr Christus nahm seinen Stab wol in die Hand und reisete damit über das ganze Land und kam auf den Berg Sinai. Der ganze Berg war voll Ottern und Schlangen. Da nahm unser Herr Christus den Stab und schlug unter die Schlangen. Da war es lauter Staub, Erde und Asche. Jm + + +.

s.v. Chr. als Heiler
s.a. Moses Stab

(Delve in Dithmarschen.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Giftige Stiche

00070

J.Kostial, Sieben Beschwörungsformeln aus dem slowenischen Teile des Küstenlandes (in Zs.f.österr.Vk.XVII (1911)

S.172

Gegen Vipern [Slowenischer Text ebda.]

Gott und in Jesu Namen! Gott und der heil.Peter ging auf der Welt umher, da begegneten sie einem bösen giftigen Mann mit zackiger Zunge und spitzigem Schweife. Was wartest Du hier, Du giftiger Mann? Ich warte auf 72 Unglücksfälle, ich habe 72 Arzneien, ich gehe nach Jerusalem, ich gehe nach Betlehem, drinnen ist St. Georg und die heil. Margarete und St. Ampas+), drinnen werde ich alle giftigen Schlangen töten und alle Vipern und alle giftigen Zungen und alle Fledermäuse; ich beschwöre Dich beim lebendigen Gott, ich werfe (schütte) dreimal Wasser und hauche dreimal und blase dreimal und Dein Unglück (eigentlich Plural!) muß schnell hinweggenommen werden.

(Aus dem Munde der Maria Sivec in Krn)

+) Entstellt aus Sempás = Sent Bas = St.Bassus

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Gültige Stücke

00071

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.152

Ein Spruch, die Schlangen zu besprechen:

Christus und Petrus gingen wohl über die Heid',
Da kam eine Schlange von ihrer Weid',
Da sprach Christus zu Petro: Was ist das für ein Wurm?
Es ist eine Schlange voller Gift und Zorn.
So bald Petrus dies errät,
So bald der Schlange ihr Gift vergeht. Im Namen + + +.

(Henkenhagener Heilbuch Nr.18.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00072

E.John, Aberglaube, Sitte und Brauch
im sächsischen Erzgebirge. (1909).

S.108

Gegen Otternbiß.

Die fromme Mutter Jesu ging über Feld und Land,
Einen weissen Stab trug sie in ihrer Hand.
Gottes Wort führt' sie in ihrem Mund,
Damit vertrieb sie Diebe, Wölf' und Hund.

(Bärenstein.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S.245

Nr. 615.

Für Spitzmausbiß, Schlangenbiß, Otternbiß,
oder Teiken.

Die Jungfrau Maria ging über das Land,
Begegnet ihr Spitzmaus, Otter und Schlang.
Einer sagte: Ihr beißt mir nicht,
Euer Biß schadt mir nicht.

Neukloster.

Literatur zu "Stäk,+) Stich, Bitt, Biß, Teiken, Zeichen"
s.Staak, S.247-253.

+) vgl.Korr-Bl.d.Ver.f.nd.Spr.Forschung XXIV, 6.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00074

Engelien u.Lahn, Der Volksmund in der
Mark Brandenburg.

S.265

Gegen den Natternbisz.

Petrus und Maria gingen beide gegen einander,
Gott behüte dich vor Addern und vor Schlangen.
Mein Sohn,+) du sollst aufstehn,
und Gift, das soll von dir gehn.

(a.e.Hdschr.)

+) resp. meine Tochter.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Giftige Thiere

00075

Wossidlo-Archiv, Rostock C VII/05

Gegen den Biß eines giftigen Thieres:

Paulus reiset übers Meer um Reiser zusammeln. Da biß ihn eine Otter (Schlange, Spitzmaus pp) in die Hand; es schwoll nicht, es quoll nicht, es that auch nicht weh! So soll dies auch thun! I.N.G.d.V.d.S.u.d.h.G. A.

Lehrer Cordes,
Klocksin b. Waren

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Giftige Stiche

00076

Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte (Jg. 1899)

S.465

Ein Schlangenbespruch das es nicht schwellt
Christus und Petrus gingen wohl über die Heid
da kam ein wurm wohl aus der weid
Petrus Petrus zu Christus sprach
was ist das für ein Wurm ein otter oder eine schlange
christus zu Petrus sprach
so bald du dis entraten
so bald sol vergehen schwulst und schmertzen bald I.N.G. xxx

(Hsl. Beschwörungsbuch aus Pommern, ca. 1780 - 1820)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl VII/04

Gegen Schlangenbiss:

s.v. Schlange-stech.

Amus (?) die stach,
Samuo (?) die sprach:
auch die soll nicht wieder stechen ,
bis die liebe Jungfrau ihren andern Sohn hat."

Haack, Realgymn. Lehrer, Bützow

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Nr. 624.

Vor einem Schlangenbiß.

Sprich: Ummaus·die stach
damus die sprach:
Ummaus die soll nicht wiederstecken,
bis die liebe Jungfrau ihren
anderen Sohn hat.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00079

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.



Wenn die Kühe gezeichnet sind.

Amster Vater, werthster Sohn,
Damit besprech ich den heiligen Geist,
Dass das Zeichen von dir weicht.
Im Namen usw. - Indem man die Formel spricht, bekreuzt man, mit der rechten Hand den linken Pantoffel haltend, mit diesem das Euter. Die Kühe werden durch Schnittmäuse (Spitzmäuse) und Aelditzen (wozu auch der kleine gelbbäuchige Triton gehört, dessen gelbe Farbe Gift ist) gezeichnet.

(Gegend von Dömitz und Wismar. Heiddorf.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00080

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.422

s.v. Befehl

Schlangenbiß,
Was sonst noch ist,
Wird Steuer und Wehr,
Spricht Gott der Herr.
Dieser Spruch wird dreimal gebetet. Bei jedem Satz wird mit dem Finger über die kranke Stelle gestrichen, so daß der zweite oder vierte Strich mit dem vorhergehenden ein Kreuz bildet.

(Hanstorf.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Töppen, Aberglauben aus Masuren.

S.40

Versegnung des Schlangenbisses.

Man soll das Vater unser beten und dann weiter sprechen: Ich versegne euch durch Gottes Macht und des Herrgottes Hilfe, ihr Schlangen und weibliche Schlangen (weze, wezyce), ihr Ottern und weibliche Ottern (zmije, zmijice), ihr Feldwürmer und sämmtliches Gewürm. Aus der Blüthe (???) bist du geboren, der Teufel hat dich geschaffen, unser Herr Jesus gab dir den Geist, aber er gab dir kein Gift und keine Macht. - Durch Gottes Macht und des Sohnes und des heiligen Geistes Hilfe, wie das Wasser dahin fliesst, so soll auch dieser und dieses dahinfliessen, im Namen Gottes des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. Dann hauche dreimal auf die Wunde, begiesse sie mit Wasser oder wasche sie aus.

(Aus dem polnisch geschriebenen Himmelschlüssel übersetzt.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00082

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.150

Gegen den Wurmstich:

Der Herr hat fünf Wunden
Sie sind nicht gerunnen
Noch geschwollen; rein klar,
Daß das Gift herunterfahr.
So soll dies auch thun. Im Namen + + +.

(Colzower Heilbuch.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

"Sammlung von sympathetische Curen bey Menschen und Vieh zu gebrauchen für Leonora Reder Stralsund 1806" (Hs. im Besitz des Stralsundischen Museums für Ostmecklenburg)

No.9. Für Vergiftungen und Adder und Schnacken stiche an Menschen und Vieh.

Grdie stack, Ardie stack.
Jn eine Stund lehr ich das
Gifft fahr heraus Adder und Schlang,
Eh ich hier von dir geh.
Jn Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes,
Gottes des heiligen Geistes.
Dieses wird 3 mahl im Gedanken gesagt.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00084

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.151

Für den Adler (1. Adder) zu besprechen:

Dies alles, was ich hier finde,
Das ist lauter Adlerbiß.
Hiermit still ich dir den Adler:
Weiche Gift, weiche Gift, weiche Gift!
Wie unser Herr Jesus Christus für den Jordan gewichen ist.
Nathans Spieß hat Adam vergift;
Christi Blut macht alles gut.
Im Namen Gottes + + +. Gepustet.

(Sammlungen aus Gollnow.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00085

Zaubersprüche aus dem südlichen Vogtland.
Institut f.Vkde.Dresden. Gesammelt von E.Lehmann.

Wenn einer von einer Otter gestochen oder von einem Wiesel angeblasen und von einer Kröte vergift ist, so sprich die Worte:

Otterstich,
Wieselbiss,
Krötenbley,
zeug vorbei!

+ + +

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Hsl.Segenbüchlein aus dem frühen 19.Jh. (im Besitz des Stralsundischen Museums für Ostmecklenburg)



Das dich keine Schlange stechen kann.

Schlange ich befehle dir das du deine angel nicht gegen mir ausführen kannst, das benehme dir Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott, und Gott der heilige Geist + + +
+ + +
+ + +



SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00087

Heeger, Pfälzer Volksheilkunde (Spamer)

S.96

Wenn man sich an Brennesseln verbrannt hatte, sagte man: "Hast du dich vergriffe an dem böse Kraut, so sollst du wieder in einer halben Viertelstunde so rein werden wie unser Herr Christus am Kreuz gehangen hat. + + +"

(Lettweiler.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Mid Simpadie zu·korieren. 1837.
[Ns.] [Spamer.]

137.

Büßen, vor daß Wiesel anblasen.

Wiesel büß, Otter stich, fahr von einander
wie Schmalz in der Pfannen, im Nahmen Gottes
des Vaters +. des Sohnes +. und des heil. Geistes,
Daß muß drey mahl gesägt werden, dan nimmt man
die Stiel-Pfannen darzu, und muß damit gerieben
werden.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00089

Hs., erworben in München (Spamer)

S.166

Vor die giftigen Biß od. Otternstich.
- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

" gümpferla Biß, Otterstich "du sollst gehn" von dana, wie das Schmalz in der Pfana, das helfe dir G.d.V. + G.d.S. + u.G.d.h.G. + Amen +

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00090

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S.247

Nr. 636.

Irdich stack ardich stack,
In en Stunn' lihr ick dat.
Ruth gift, Arre un Slang',
Ihr ick von di gah.

Schwinkendorf.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00091

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.455

Schnacken- und Natterstiche zu stillen für
Menschen und Vieh.

Irdi stack, Ardi stack,
In ener Stund lier ich dat.
Gift, fohr herut,
Arder und Schlang,
Eh ich hier von di jah.

(Heft von Dr.Weidner. -
Z.5 ursprünglich wohl gang.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00092

P.Drechsler, Sitte, Brauch u.Volksglaube in Schlesien.I. (1903.)

S.88

Gegen Schlangenbiss.

Heute ist Karfreitag,
Onsers Herrn leidtag,
Ihr Ottarn und Schlanga,
Kommt ne geganga.
Ihr sollt mich ne beissa on ne stecha,
Bis Christus der Herr sein Leid werd verrecha.

s.v. Unmöglichkeiten

(Grafsch.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00093

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)



Nr. 616.

Schlangenbiß.

Maria kam gegangen,
Da lag ein Haufen Schlangen.
Maria schlug mit einem Stock darein,
Da war diese auch dabei.

Hierzu braucht man einen Schuß von einem Hasselbusch, der in einem Jahr gewachsen ist oder einen Feldstein. Man macht damit jedesmal dreimal und legt den Stein auf die Stelle, wo er gelegen hat.

Bützow.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00094

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S.245

Nr. 617.

2. Mersch. Die Ader, Spitzmaus und die Schlange,
Die liegen im Sand.
Da kam Mutter Maria mit ihrem Stab
und schlug sie damit,
dass sie lag.

Gr.Laasch.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00095



Nr. 618.

Für Teiken bruken.

De Arre+) un de Slangen,
Die spielen im Sande.
Maria kommt gegangen.
Puste, Puste im Haufen,
Du sollst Dich verkraufen.

Käterhagen.

+) = Kreuzotter. (Staak S.247.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00096

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)



Nr. 619.

Schnickemus, Schnak und Pein
Krob all drei in ein.
denn da kamm Mutter Maria,
pus all in . . . .

Goldberg.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)



Nr. 620.

Für was Böses stechen.

Schnak, Arra un Schlang',
dei drei sing' einen Gesang.
Mutter Maria kehm gegangen
Und pus da mang.

Gresenhorst.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)



Nr. 621.

Für was Böses stechen für Vieh.

De Arre un dei Schlang'
Dei sungen einen Gesang.
Mutter Maria kehm gegangen
und pußt dormang.

Ribnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)



Nr. 622.

Wenn de Snickmüs' de Käuh bäten hewwen
an 'ne Titten.

Snaken, Arren und Snickmus
Singen einen Gesang.
Mudder Maria pußt dormang.

Biestow.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl.VII/05

Giftiger Wurmbiß:

Die Aderspitzmaus und die Schlange die liegen im Sand da kam Mutter Maria mit ihrem Stab und schlug sie damit daß sie lag X X X

Von Hartwig, Ehmkendorf,
Januar 1934

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00101

A.Thimme, Volkskundliches aus Ostfriesland
(in Niederdeutsche Zeitschrift für Volkskunde
7 (1929))

S.33

Wenn jemand von einer Kreuzotter gebissen ist:

Da leg een Adder uppen Sand
Mit all sin negen getallte Jungen.
Moderina Gotes mag drüber blasen
Im Namen Gottes usw.

(nach Aufzeichnungen von Auricher
Schülern a.d.J.1889; aus Strackholt)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.



Die Arder und die Schlangen und die Spenn
Bauten alle drei in denn,
Da kam die heilige Jungfrau Maria gegangen
Und sagt: Blaset alle drei in diesen Haupt,
Dies Haupt soll verschlingen, verschwinden.
P.P. im Namen Gottes.

(Heft des Criminalcollegiums in Bützow.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.454

Die Schnacken, Nattern und Spitzmaus zu besprechen.

Die Adder beisst,
Die Schlang die sticht,
Die Spitzmaus sticht,
Mutter Maria bespricht,
Die zwölf Apostel sollen den Gift daraus nehmen.
Im Namen usw.

(Heft von Dr.Weidner.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00104

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.150

Für den giftigen Wurmstich:

Hat dich der Schnak gestochen
Oder die Otter gebissen,
Ich will es dir bestreichen
Mit Eisen und mit Stahl.
Das soll nicht weiter gahn,
Das soll nicht ecken,
Nicht schwellen oder kellen,
Soll stille stahn recht. Im Namen Gottes + + +.

Diese Worte müssen dreimal gesprochen werden, und wenn die drei Gottesnamen kommen, einmal mit dem Stahl um den Biß gestrichen und ein Kreuz (gemacht) und bei jedem Kreuz dreimal gepustet werden.

(Colzower Heilbuch.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00105

Hsl.Segenbüchlein aus dem frühen 19.Jh. (im Besitz des Stralsundischen Museums für Ostmecklenburg)



Vor den Arre biß

Hat die dei Arre bäte hat die dei Schnack schecke so will ik bestricke mit Jsen und Stahl dat sall nich ecke und drecke. + + +.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00106

Gottschee

Um 1900

Gegen Schlangenbiss

Gift, du musst vergehn,
ich als Christ im Namen Gottes vertreib ich dich

(Wilhelm Tschinkel: "Zur Gottscheer Volkskunde" i.Z.f.österr.Vkde.XV/1909, S.169 ff.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00107

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.151

Ich stehe hier in Jungfrauen Namen,
Soll besprechen, was Attern und Schlangen stachen.
Im Namen + + +.

(Sammlungen aus Gollnow.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)



Nr. 635.

Mi hett ein giftig Worm bäten,
Mi hett ein giftig Schlang' stäken,
Mit min fif Fingern
Will ik di wedder stäken.
3mal.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00109

Blätter für Pommersche Volkskunde VII (1899)

S.150

## Gegen den Schlangenstich.

An jenem Damm liegt eine Natter, und eine Natter hat dich gebissen, hat dich gestochen. Soll nicht schwellen, soll schlinken. + + +.

(Aus Gollnow.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche aus Mecklenburg, II.

S.455

Für giftige Schlangenbisse.

Das Glöcklein hat geklungen,
Das Liedlein ist gesungen,
Das Epistel wird trug läst,
Die Angel soll des Todes sein.
Im Namen usw.

(Aus einem Buch in Gr.-Luckow. - Z.3,4 entstellt wohl ist gelesen:wesen (statt sein).)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)



Nr. 631.
Schlangenbiß.

Das Glöcklein ist geklungen,
Das Liedlein ist gesungen,
Das Evangelium ist verlesen,
Die Angel, die sollen des Todes wesen.

Bützow.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00112

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S.246

Nr. 632.

Das Glöcklein hat geklungen,
Das Liedlein ist gesungen,
Dat Epistel wird trügläst,
Die Angel soll des Todes sein.

Waren.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Hsl.Segenbüchlein aus dem frühen 19.Jh. (im Besitz des Stralsundischen Museums für Ostmecklenburg)



Vor den Schlangenstieg.

Schlange scham dich, Gott benahm dich meine fünf Finger gagen dich + + +.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00114

F.Nork, Die Sitten und Gebräuche der Deutschen.
(J.Scheible, Das Kloster, Bd.12 (1849)

S.505

Beschwörung des Natterstichs.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.
Die Schlange hat gebissen; der Teufel hat der Schlange das eingegeben; der Herr Gott hat dich erschaffen, der Herr Gott hat dir die Macht nicht gegeben; du sollst dieses Gift schleppen über die Wiesen, Brücken, Felder, wo es nichts schaden wird, nicht mit meiner Macht, sondern mit des Herrn Jesu Hülfe.
Dreimal Amen sagen und drei Ave Maria beten.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Giftige Tiere

00115

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann
(Spamer)

S. 88

Wider den Schlangenbiß.

5. Im Namen etc. Amen.
Die Schlange hat gebissen, der Teufel hat der Schlange das eingegeben, der Herr Gott hat dich erschaffen, der Herr Gott hat dir die Macht nicht gegeben; du sollst dieses Gift schleppen über die Wiesen, Brücher, Felder, wo es nichts schaden wird, nicht mit meiner Macht, sondern mit des Herrn Jesu Hülfe.
Dreimal Amen sagen und drei Ave Maria beten.

(v. Tettau u. Temme, Die Volkssagen Ostpreußens, Litthauens und Westpr., Berlin, 1837, S. 272.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Göttinger Bücher 00116

W.v. Tettau und I. Temme:
Die Volkssagen Ostpreussens, Litthauens und Westpreussens. Berlin 1865

Aus einem alten Beschwörungsbuche in polnischer Sprache.

Beschwörung des Natterstichs.

Im Namen . . . Amen.
Die Schlange hat gebissen; der Teufel hat der Schlange das eingegeben; Der Herr Gott hat dich erschaffen, der Herr Gott hat dir die Macht nicht gegeben; du sollst dieses Gift schleppen über die Wiesen, Brücher, Felder, wo es nichts schaden wird, nicht mit meiner Macht, sondern mit des Herrn Jesu Hülfe.

Dreimal Amen sagen und drei Ave Maria beten.

SLUB
Wir führen Wissen.
ISGV Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00117

E.John, Aberglaube, Sitte und Brauch
im sächsischen Erzgebirge. (1909).

S.108

Gegen Otternbiss.

Otter, für mich und für dich ist Christus gestorben.
Dein Gift ist an mir verdorben. + + +

(Zwickau.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00118

E.Jbhn, Aberglaube, Sitte und Brauch im sächsischen Erzgebirge. (1909).

S.112

Gegen Schlangenbiss.

Otter, wegen mir und dir ist Herr Christus gestorben. Dein Gift ist an mir verdorben.
+ + + (Zwönitz.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.A.II

Sp.18
(Jacoby)

Gegen Schlangenbiß.

Cato, caruce, sanum reduce, reduce sanum, Emanuel Paraclitus.

(Franz, Benediktionen 2, 175.)
Thiers, Traité I, 357 (entstellt).

vgl. cara, caruce, senael, emmanuel, paraclitus etc.
(aus einer Hs.d.12.Jhs.: Franz, Benediktionen 2, 174 A.2.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00120

J.Chr.Frommann. Tractatus de Fascinatione. 1675.

S.193f.

Gegen Schlangenbiss.

Alterum, verbi scripti exemplum, hoc esto. Matthiolus, Comm. in lib.6. Dioscor.cap.40. Senem quendam Eremitam in agro Romano a feris ictos ipsis absentibus aegris hoc modo sanasse refert. Is, cum quendam a serpente demorsum nunciaretur, nuncium interrogabat, an medicamentum icti loco ebibere vellet: quodsi id se facturum respondebat, jubebat ille, ut dextrum pedem calceo denudatum solo sisteret, & cultello totius pedis vestigio lineam circumducebat: deinde jubebat pedem auferri, & intra spatium lineae signatae cultelli cuspide haec verba inscribebat: CARO CARUZE, SANUM REDUCE REPUTA SANUM, EMANUEL PARACLETUS: mox terram eodem gladio abradebat: ita ut omnes abolerentur characteres: abrasum pulverem fictili quodam parvo aqua pleno excipiebat, ibique tantisper dimittebat, donec terra subsideret: demum nuncii interula aquam percolabat, & cruce signatam illi bibendam praebebat.

s.o. Rückseite

Zauberformel

= Zauberworte im Eig. Rückseite schreiben

calceus, i m. Schuh, Halbstiefel
cultellus, i m. Messerchen
cuspis, idis f. Spitze, Stachel
abolco, levi, litum, ere vernichten, vertilgen
fictile, is n. irdenes Gefäß
tantisper so lange, inzwischen
percolare durchseihen

00121

Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.A. V

Sp.1562
(Jacoby)

Aus einem von Arnald von Villanova mitgeteilten Gebet, mit dem man Wasser für die Heilung von Schlangenbissen weiht: "manay paracliti spiritus sancti s. libera hunc famulum tuum de veneno serpentis".

(Franz, Benediktionen 2,174.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00122

J.Chr.Frommann. Tractatus de Fascinatione.
1675.

S.28

Gegen Schlangenbiss.

Ipse quoque serpentes in Helvetia & Suevia incantari docet Archidox.Magic.lib.1.pag.69. tribus his vocibus, Osii, Osia, Osii, quae Graeca esse dicit. Si enim serpentibus admurmurentur, eos aures mox obstruere ait: at si audiant, innoxios statim & mitiores reddi, sicut sio ut manibus citra periculum omne contrectati queant. Hoc ipso exemplo permotus Lorichius l.c.p.111. verba atque characteres non ἀδυμβλῆς esse aut virium omnino expertes censet.

obstruere entgegenbauen, verbauen, versperren, verstopfen
queo, ivi, itum, ire können
questus sum, queri klagen, s. beklagen
klagetöne hören lassen
contrectare betasten, befühlen

„billige Stiche und Bisse"

00123

E.v.Steinmeyer, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler. (1916).

S.392

Ad sanandum hominem de morsibus serpentium. + Gilubium dandum. Alabandum. dorsum. transdorsum. matuus. matuus. matuus. Agyos. agyos. agyos. Sanctus. Sanctus. Sanctus. In nomine patris et filii. et spiritus sancti. mortuus est. mortuus est. mortuus est. Pater noster de celis libera nos a malo. Amen.

(Zürich, Kantonalbibl. Hs. C 176, 1o.Jh. fol.154a.)

Vgl.Mülinensche Rolle Z.333-36.
" auch die Luxemburger Hs.109 saec.XI. (in vWervekes Katalog 239).

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00124

E.v.Steinmeyer, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler. (1916)

S.392

Benedictio ad sanandum hominem de morsibus serpentis. Gilubium. dandum. alabandum. dorsum. transdorsum. matuus. matuus. matuus. Agyoc. Agyoc. Agyoc. sanctus deus. sanctus fortis. sanctus. et inmortalis. In nomine patris. et filii. et spiritus sancti. mortuus est. mortuus est. mortuus est. Pater noster.

(Mülinensche Rolle Z.333-36.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Schreibheft der Frau Else Wilke in Demmin aus dem 19.Jh. (imBesitz des Volkskundearchivs der Univ.Greifswald)

Wenn ein böses Thier gestochen oder
gebissen hat,
so spricht man: Fuhuth irre um, arro : J.N.Gottes
+ + +.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00126

E.v.Steinmeyer, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler. (1916).

S.392

[Ad sanandum hominem de morsibus serpentium.]

Item alia. In Christi nomine. et si centesimum miliarium est. et si est precantes ea narrea. narrea. narrea. nigracilla. nigracilla. nigracilla. Ubi sarisarco. ubi sarisarco. ubi sarisarco. Et ore preceptorum tuorum legitur. Uiuet ille homo. quem morsit serpens oratio percussit.

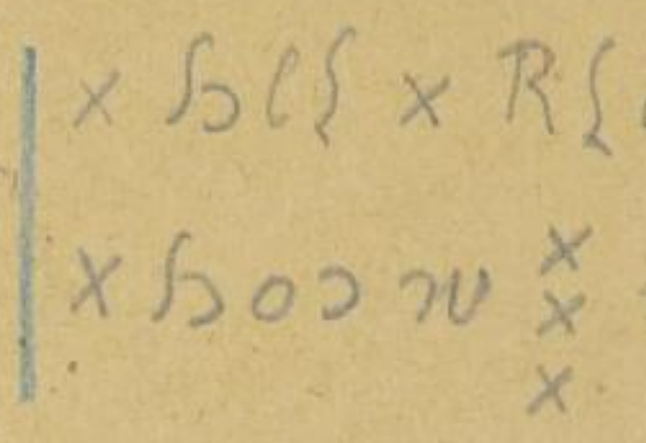
(Zürich, Kantonalbibl.Hs.C 176, 10.Jh. fol.154a.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Niedersachsen, Bd.13 (1907/08)

S.426

s.v. Buchstaben einzelne



dazu die Bemerkung: "die Kreuze, die müssen eines über dem anderen stehen und bevor 16 Stunden muss es gebraucht werden. Diese Buchstaben muss man auf Butterstücke schreiben und dasselbe aufschreiben, dass das Stück nicht entzwei breche, wenn man's ihnen gibt. Je 24 Stunden nach dem Biss muss man es gebrauchen."

Offenbar ein Geheimmittel gegen den Schlangenbiss (Kreuzotter).

(Aus einem Familientagebuch aus Heßlingen bei Wolfsburg, Anf.18.Jh.)

vgl."Daheim" 1908 Nr.3.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00128

Vilmar, Jdiotikon von Kurhessen (1868)

S.293

Gegen Otternbiss.

Nach Schmalkaldener Aberglauben muss man am Ostermorgen in das Osterbad bei Sonnenaufgang gehen (sollte das Bad auch nur darin bestehen, dass man die Füsse einmal in das Wasser taucht), und dabei dreimal in einem Atem sagen: "Wurm, Wurm, geh in dein Nest, ich bin im Osterbad gewest"; dann wird man das ganze Jahr hindurch von keiner Otter gebissen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00129

A.Witzschel, Sagen, Sitten und Gebräuche
aus Thüringen.

S.198

Gegen Otternbiss.

Nach Schmalkaldener Aberglauben muss man am Ostermorgen in das Osterbad bei Sonnenaufgang gehen, sollte das Bad auch nur darin bestehen, dass man die Füsse einmal in das Wasser tauchte, und dabei dreimal in einem Athem sagen: "Wurm, Wurm, geh' in dein Nest, ich bin im Osterbad gewest." Dann wird man das ganze Jahr hindurch von keiner Otter gebissen.

(Vilmar, Idiotikon, p.292-)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00130

Hess.Bll.f.Vkde.XXXVI, 1937, S.216

Gegen Otternbiss.

Man muß am Ostermorgen in das Osterbad bei Sonnenaufgang gehen (sollte das Bad auch nur darin bestehen, daß man die Füße einmal in das Wasser tauchte) und dabei dreimal in einem Atem sagen:

"Wurm, Wurm, geh in dein Nest,
ich bin im Osterbad gewest;"

dann wird man das ganze Jahr hindurch von keiner Otter gebissen. (Schmalkalden.)

(Vilmar, Idiotikon von Kurhessen, S.293.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00131

R.Witzschel, Sagen, Sitten und Gebräuche
aus Thüringen.

S.296

Die Kinder in Meura sprechen, ehe sie in den Wald gehen, damit sie nicht von Kreuzottern gebissen werden:

Atter, Atter, beiß mich nich,
Ech breng der o viel Beäre met!

und legen bei der Heimkehr einige Beeren als Dankopfer auf einen Stein.

(Sigismund, Landeskunde, I, p.92.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Wossidlo-Archiv, Rostock, C VII/06

Führ den Wurm Stich zu Stillen

Mariea Ging hin Blumen flücken. was. fand Sie da, nichts.Anders. als Aternund.Schlangen. und aller hand, giftige Tihre.was taten Sie, Sie taten beißen, und Stechen das. sollen Sie nicht.tuhn, das will Ich ihr Verbiten, nuhn. in Gottes des Vaters.des Sohnes des Geiliegeistes.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00133

Reepel, Martin: Pommernspiegel. Stettin 1934.

S. 72

Gegen Schlangenbiß:
"Eva hat Adam (mit dem Apfel!) vergift, Adam hat Eva wieder vergift. Im Namen Gottes ..."

s.v. Befehl

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00134

Beyer, Kulturgeschichtl.Bilder aus Mecklenburg I.
Zauberei und Hexenprozesse.

S.6

Wer von einem Tier gebissen ist, legt die Hand
auf die Wunde und spricht:

s.u. Stelpus ist vom Himmel gefallen
Strafburger Chronegen Diese Krankheit haben die Hirten gefunden,
Ohne Hände gesammelt,
Ohne Feuer gekocht,
Ohne Zähne gefressen.

(nach Freudius, Gewissensfragen, +)
Frage 329.)

+) = Michael Freudius, Gewissens-Fragen oder Gründlicher Bericht von Zauberey und Zauberern (1671)

vgl. Marcellus, De medicamentis XXI, 3 (Pimpinel gegen Bisswunden)

00135

J.Kostial, Sieben Beschwörungsformeln aus dem slowenischen Teile des Küstenlandes (in Zs.f.österr.Vk.XVII (1911)

S.172

Gegen Vipernbiß. [Slowenischer Text ebda]

O Gott, gib Arznei und Gegengift, liebe Jungfrau Maria und heil. "St.Bassus". Er steht dort auf einem festen Felsen. Ich bitte Dich, Maria, bitte samt allen Heiligen und schicke den heil.Peter und Paul und jene, die Du weißt und kennst, um von der unbekannten Krankheit zu heilen, vom giftigen Wurm, auf daß es ihn nicht mehr jucke noch schmerze. Dies ist in das Gift zu tun, wenn einen eine Viper beißt.

s.v. Maria Heilerin

s.v. Zettel essen

(Diktiert von Maria Vales aus Gabrije, Post Smarje (bei Heidenschaft).

SLUB Wir führen Wissen. Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00136

Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.A.III

Sp.1238
(Marzell)

Wer sich mit Nesseln gebrannt hat, reibt die schmerzende Stelle mit "Heimina" (wohl guter Heinrich) und spricht (wohl mehr scherzhaft):

s.v. Befehl

Nomini Patri,
Neßje machund Blattre
Mit Heimina ribu
Das tuets vertribu. (Wallis).

(Schweizer Volkskunde 4, 15.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00137

Gottschee

Um 1900

Gegen Schlangenbiss.

Domini Patris sancti Apostel Petrus, Georgus, sancta Margareta, sancta Maria. Vater unser . . . (bis: auf Erden)- Ich glaube an Gott den Vater Himmels und der Erden, Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unseren Herrn, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten unter Pontius Pilatus. Amen + + + Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist! Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit und Maria der seligsten Mutter Gottes hilf dir au aus deinen Qualen und lindere deine Schmerzen Amen !

(Wilhelm Tschinkel: "Zur Gottscheer Volkskunde" i.Z.f.österr.Vkde.XV/1909, S.169 ff.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00138

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.456

Wenn ein Hauptvieh gezeichnet ist oder von einem Adderbiß, sowohl für Menschen als Vieh.

s.v. Befehl

Lindworm du stickst,
Dat Sand dat stüft.
Das sagst du in Marien Namen,
Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist.
Amen.

Die drei ersten Silben müssen dreimal um die Geschwulst herum gestrichen werden, bei 'Gott Vater' usw. allemal ein Kreuz über die Geschwulst zu machen.

(Tessin.)

SLUB
Wir führen Wissen.
ISGV Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00139

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.454

Ein Simpartie für ein Schlangen- oder Adderbiss.

Die Schlange sprach:
Maria Schwulst, du musst schwinden
Im Augenblick, in dieser Stunden.
Du sollst vergehen
Und nicht bestehen.

Im Namen usw. - Dann nimmt man faul Eschenlaub zwischen zwei Steine, kocht eine Hand voll davon in Bier und gibt dem Kranken eine Tasse ein, so schadet ihm das inwendige Gift nicht; das Kraut muss etwas auf die Wunde gelegt werden.

(Arzeney-Buch für Menschen undVieh.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Giftige Schlange

00140

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.453

Adam ging in ein Wald:
Was fand er da?
Drei Hecke Ader und Schlangen.
Als das Hecken verschwand,
Schal Kucken verschwinden.
Im Namen usw.

(Kunst- und Arzeney-Büchlein.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00141

v.Wlislocki, Volksglaube und Volksbrauch
der Siebenbürger Sachsen

S.102

Gegen den Schlangenbiss.

o.tr. a.d. Knochen in d. Fleisch

"Der Leind kam und biss in die Haut; durch die Haut ins Fleisch; durch das Fleisch ins Blut; durch das Blut in die Lunge; durch die Lunge ins Herz; durch das Herz in die Lunge; durch die Lunge ins Blut; durch das Blut ins Fleisch; durch das Fleisch in die Haut; durch die Haut in sich selbst, und also verreckte er, der N.N. ward heil durch Christi Gnade! Amen!"

(Hsl.1818-1825.)

vgl. Am Urquell II, S.75.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00142

U.Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern

S.280

[Gegen den Schlangenbiß.]

Spitzmaus, Schnak, Arre und Schlang
s.v. Befehl Lêben œfen fand.

Grammendorf, Kr.Grimmen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Gottes Strafe 00143

Wuttke, Der deutsche Volksaberglaube
der Gegenwart[4], (Spamer)

S.173
Nr. 235

Gegen den Schlangenbiß.

"Du Schlange, du Otterschlange, von wannen bist du geworden? Von einer Weide. Zur Weide sollst du wieder werden; ich will ja beissen nicht mit meiner Macht, sondern mit Gottes u. Christus des Herrn Macht, dass es dir nicht soll schaden vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang; im N. etc."

s.v. verjagen in Baum

(Preussen.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00144

Heeger, Pfälzer Volksheilkunde (Spamer)

S.96

Beim Bienenstich spricht man, nachdem man dreimal darüber geblasen hat:

"Vater Sohn und heiliger Geist,
heile meinen Bienenstich!
Wie du Jesus Christus heilst,
so heile auch mich!"

(Niedermoschel.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00145

Receptbüchl, W.M.Zapf, Hedlerreuth 1847

f. 6r

Für das Otter peissen.

Im Namen Gottes fang ich dich g.
Im Gottes Namen Pan ich dich V.
Du schleigerra V. mit deinen pieß verweiß
ich dich Hr. in den Jndersden Abgrund der
Erden G. + + +.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00146

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S.246

Nr. 633.

Arre, Weser, Spitzmus un Aeuwersnak,
Din Biß is di geraden.
Es wird dir aber verhindert
Durch den Namen + + +
Käterhagen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)



Nr. 634.

s.v. Bepbel

Bunte Kuh ist nicht tekent,
Tüfelskind ist tekent,
Schwarze Kuh ist nicht tekent,
Tüfelskind ist tekent.
Im Namen Gottes.

Jabel.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00148

Wossidlo-Archiv, Rostock C VII/05

Fur den Arrebiß

Das Böse das schwilt, das Möcke das schwilt
Arre und Schlang sind hingewesen.
in Namen Gottes des Vades Soh: und des H

+
+ +

Aus dem Besprechungsheft II
im Nachlaß des Vaters von
Dr.med.A. Jahn, Schwerin,
2o.3.1928 eingesandt.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00149

Wossidlo-Archiv, Rostock, C VII/06

in die nämliche lage wieder zulegen
grauen Feldstein diesen Biß beßreich ich im
Nahmen Gottes des Vaters des Sohnes und des
heilgen Geistes

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00150

Commenda, Hans: Arcana.
In: Jb.d.Oberösterr.Musealvereins, 112.Bd., T.I.
Linz 1967. S.93-126.



Schlangensegen

Natter Segen Deutsch

Lieg +, lieg +, lieg + lang,
Du teiflische Schlang,
Noch lieg lang!
Das gebiet ich dir bei Gottes Stimm.
Du Geist, Wind oder nit.
Ich beschwör dich bei Gottes Kraft,
Daß dir sei dein Fleisch, dein Ader
Und dein Blut als(o) mild und gut,
Als unser lieben Frauen schneeweiße milch (gspint)
Was, das sei ihrem lieben Kind
Gab in seinen göttlichen Mund.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl.Geistes,
Amen!

NB. Zieh es durch den rechten Fuß dreimal!

Hs. "Arcana" a.d.Nachlaß des Augustiner Chorherrn P.Wilhelm Pailler, Stiftsbibliothek St.Florian, XI, 631, A. Segensaufzeichnungen von "Matthias Viereckl" und "Wolfgang Schuzl".

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00151

Schifferbuch des Joh. Christian Friedrich
Schmidt aus Riethschen Stiege v. J. 1812 ff.

S. 164

Gegen den Arrenbiß.

Christus ging übern Tanger
da lagen Arren u. Karnats=Schlangen
die Arrer die Stack,
Unser Herr Christus der Sprak
Du sast nich ubgohn
Du sast dohlschlon
Du sast so sacht don
As Mutter Maria dat Kindlein Jesu
de söt Melk geff. Im Namen Gottes u.s.w.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00152

Hsl. Segensammlung aus Parchau
(Besitzer: Kreisheimatmuseum Burg b.Magdeburg)

Nr.89

Die adder bis zu büßen
es würmelt ein würmlein ins grüne Kraut, voll ins
Beßel grüne Kraut, ich büte diese wunde, in dieser stun-
de, in x x x x amen
1 glückl. Std.

[Hs. zwischen 1795 u. 1806]

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

H S G 50

00153

Schlangenbiß

Cod.germ.Monac. 467 1477

fol. 130b

Wen ein nater heckt (rot)
Item welchm̄ menschn̄ ein nat̄ oder ein wurm̄ heckt, der vergift ist, kumpt der selb mēsch zw dir oder mag er vor kranchayt nit zu dir vnd send einē andrn̄ zu dir, wen ~~mesch~~ der selb mēsch erst redschafft mit dir wirt von dem prechn̄, so hays in still sten ...

so greiff mit dem daum an die wad .. vnd nym ein fadn̄ vnd wind den vmb den daum vnd geiß den wein vnd dz wasser dirch ein and' vnd segn̄ ... mit den wortn̄ Naus naglo naglo .. ill .. celsu condelem serpens f. morit' et nō noceat homini N. ..

00154

H S G 521

Wiener Hs.2505 14.Jh.

Schlangenbiß

fol.71a Si aliam personam venierunt michi et dicit talis est percussum serpentis et tu dicit ad illum qui venit ad mihi et dicit vos ad illum non moventur de pedis tuis. Accipe unum nappum cum pauco aquam ...

dicat..

Poro poro cena cero cebeta ana ita anaita maniel pasaelitus caro caruse sanose rupe maniel pasaelitus ..

sanabitur.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00155

H S G 717

Wiener Hs.2531 14.Jh.

Schlangenbiß (?) x

fol.31b (rote Überschrift fehlt, folgt. Contra venenum
Befehl Pater noster. Sta. sta. sta.
In nomine patris et filii et spiriti sancti.
...

x i.e. wegen „contra venenum" + Schl'biß;
sonst: Schl'beschwörung